

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementpreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 130.

Donnerstag, den 8. November 1883.

8. Jahrg.

Bekanntmachung.

Die Lutherfeier soll in hiesiger Parochie in folgender Weise begangen werden:

Sonnabend den 10. November Vormittag 10 Uhr Zug der **Schulkinder** nach dem Kirchplatze und **Pflanzung** einer **Luthereiche** im kleinen Diaconatgarten. Hierauf öffentlicher **Festactus** für die Knaben im Saale des Schießhauses, für die Mädchen im Saale des blauen Engel. **Mittag** 12--1 Uhr Einläuten der kirchlichen Festfeier. **Nachmittag** 3 Uhr wird ein vorbereitender **Gottesdienst** abgehalten werden. **Abends** 7 Uhr wird, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, vom Schießhause aus ein **Fackel- und Lampenzug** durch die Stadt sich bewegen.

Sonntag den 11. November früh 5 Uhr **Festläuten** und **Choralmusik**. Zu dem am Vormittag abzuhaltenden Festgottesdienste soll ein **Kirchenzug** in nachstehender Weise veranstaltet werden:

Corporationen und Vereine aus Stadt und Land, welche an dem Zuge sich betheiligen, treten Vormittag $\frac{1}{2}$ 9 Uhr geordnet auf dem Marktplatze an, der Zug wird durch den Kirchenvorstand, die Vertreter der Stadt und der Landgemeinden und die Lehrer der Parochie eröffnet. Die Reihenfolge im Uebrigen wird durch das Loos bestimmt. Der Zug bewegt sich durch die Schulstraße, Neumarkt, Löhniger- und Bahnhofstraße über den Markt nach der Kirche. Vor Ankunft des Festzuges an der Kirche wird nur der Haupteingang der Kirche und zwar **nur für Frauen** geöffnet sein und werden diese gebeten, bereits vor Ankunft des Festzuges ihre Plätze im Schiff einzunehmen. Durch die Zugordner: Herrn Bürgermeister Adam, Herrn David Schüller, Herrn Steuereinnnehmer Strinik, Herrn Louis Köhler, werden den einzelnen Vereinen die durch das Loos bestimmten Plätze im Zuge und an der Kirche auch die zu benutzenden Eingänge angewiesen werden.

Man bittet, **Kinder nicht** mit zum **Vormittagsgottesdienst** zu bringen und zwar umsomehr, da **Nachmittag** 2 Uhr **Festgottesdienst** für die oberen Schulclassen der Parochie gehalten werden wird.

Nachmittag 5 Uhr soll das Fest ausgeläutet werden. Am **Abende** des Sonntages gedenken verschiedene Vereine theils im blauen Engel, theils auf dem Schießhause **Familienabende** zu veranstalten.

Möge diese bevorstehende Feier alle evangelischen Herzen in Liebe und Einigkeit verbinden und an ihrem Theile zur Förderung evangelischen, kirchlichen Lebens auch in unserer Gemeinde beitragen.

Zwönitz, am 7. November 1883.

Für den Kirchen- und Schulvorstand:
P. Clauß.

Sächsishe Nachrichten.

— Zwönitz. Herr Pastor Clauß hielt am vergangenen Montag einen zweiten Vortrag über Luthers Leben und Wirken im Saale des blauen Engel hier. Derselbe sprach fließend und gut verständlich ununterbrochen $1\frac{1}{2}$ Stunde bei der größten Ruhe. Der Saal und Orchester waren gefüllt. Man dankte dem Herrn Vortragenden durch Bravo-Rufe. Möchte Herr Pastor Clauß, wie schon gewünscht, auch im Gewerbeverein bei Vereinsabenden ähnliche Vorträge zum Besten geben. — Wir machen auf die Bekanntmachung (die Lutherfeier betr.) des Kirchen- und Schulvorstandes in heutiger Nummer aufmerksam und sind die an uns ergangenen Anfragen dadurch erledigt.
D. Red.

— Auch in Niederzönitz wird Luthers Geburtstag gefeiert werden. Näheres haben wir bis jetzt nicht erfahren können. — Gestern Dienstag Abend 11 Uhr erlitt der Schuhmacher Graupner von hier dadurch einen Beinbruch, indem derselbe beim Nachhausegehen in das zum Setzen einer Luther-Eiche (oder Linde) gegrabene Loch stürzte.

— Aus allen Theilen unseres Sachsenlandes wird gemeldet, daß der Kirchenbesuch am Reformationsfeste ein außerordentlich reger war; es ist dies ein deutliches Zeichen dafür, wie tiefe Wurzeln die Bedeutung Luthers und der Feier der bevorstehenden Luthertage im Volke geschlagen hat.

— Die Ueberfüllung der juristischen Laufbahn giebt der „Gegenwart“ Veranlassung zu einem längeren Artikel, welcher allen jungen Leuten augenblicklich vom juristischen Studium abräth, falls sie nicht geneigt und in der Lage sind, einen Zeitraum von 13—15 Jahren aus eigenen oder elterlichen Mitteln zu leben und sie nicht außerdem so viel Liebe zum juristischen Berufe, so viel Characterstärke in sich fühlen, daß sie während dieser langen Zeit eine unfertige, unselbstständige, vielfach unfruchtbare Stellung ertragen, ohne die Frische und Idealität einzubüßen, welche gerade der juristische Beruf erheischt, wenn anders er den hohen Aufgaben, die ihm gestellt sind, gerecht werden soll. Dieser Rath stützt sich auf statistische Ausführungen und Daten, welche die Mahnung, nicht zur juristischen Carrière überzugehen, sehr gerechtfertigt erscheinen lassen.

— Bad Elster. Am 2. November feierte der vormalige Dirigent der hiesigen Badkapelle, der Vater der als Virtuosen bestens bekannten Brüder Hilf, seinen hundertsten Geburtstag. Für ganz Elster war dies ein wahres Fest; denn Alt und Jung, Reich und Arm hatte gewetteifert, dem hundertjährigen Greise an diesem Ehren-

tage eine Freude zu machen. Am 1. d. M. Abend schon waren die Mitglieder des Roßbacher Männergesangsvereins mit ihrem Dirigenten, Herrn Cantor Rank, hierher gekommen und hatten dem Jubilar, der früher oft in Roßbach Musik gemacht hatte, zu dessen größter Freude ein Ständchen gebracht. Am 2. d. früh traf das Stadtmusikchor von Adorf, dessen Director ein Schwiegersohn des Papa Hilf ist, hier ein und erfreute den Letzteren mit einer Morgenmusik. Hierauf erschien Herr Cantor Voit von hier mit den Schulkindern und sang einige hübsche Lieder. Nunmehr kamen Briefe von auswärtigen Freunden in ungläublicher Zahl, und Geschenke auf Geschenke trafen ein. Zur größten Freude des Hundertjährigen hatte auch Se. Maj. der König seiner gedacht, indem Allerhöchstderselbe ihm durch Herrn Badedirector Dtho ein Geschenk von 100 M. überreichen ließ. Auch Herr Superintendent Dr. Böhmel aus Delsnitz brachte im Auftrage des hohen Landesconsistoriums eine Prachtbibel. Die Königl. Hofkapelle ließ durch Herrn Kammermusikus Beck ein Gratulations schreiben überreichen, das sämtliche Unterschriften der Mitglieder, die Herren Schuch und Wüllner an der Spitze, trug. Kurzum von Nah und Fern trafen Glückwünsche und Geschenke ein. Die in großer Schrift geschriebenen Briefe und Telegramme kann der Greis noch mit bloßem Auge lesen; nur zu kleiner Schrift braucht er die Brille. Aus dem Leben des alten Christoph Hilf sei kurz Folgendes mitgetheilt: Er ist am 2. November 1783 in Thonbrunn bei Aisch geboren, als der Sohn des Zimmermanns Hilf. Unter 8 Geschwistern, 7 Brüdern und einer Schwester, war er der Erstgeborene, der sie auch alle überlebte, obwohl die meisten ein hohes Alter erreichten. Als Knabe schon zeigte Christoph Hilf eine hohe musikalische Begabung. Wenn er die Piccoloflöte blasen wollte, deren Ton dem Vater nicht gefiel, so verkroch er sich in den Keller und machte dort seine Uebungen. Die größte Virtuosität erreichte er auf der Klarinette und dem Zymbal, und wenn er mit seinen Brüdern musicirte, so lauschte Jeder gern dem lieblichen Spiel. Die Hilf erlangten als Musiker bald einen solchen Ruf, daß sie bis weit in's Egerland hinein zum Musikmachen bestellt wurden. Als Director der hiesigen Badkapelle hat Papa Hilf große Dpfer gebracht; denn ehe das Bad in den Besitz des Staates überging, war die Bezahlung der Musiker eine ganz geringe. Er betrieb nebenbei die Weberei mit mehreren Gesellen und Lehrlingen und konnte daher Dpfer bringen. Im Jahre 1848 folgte sein Sohn Christoph Wolfgang Hilf ihm als Musikdirector der Badkapelle; doch spielte der Alte im Chore noch bis vor einem Jahrzehnt mit. Heute noch urtheilt er über die musikalischen Aufführungen seiner Söhne. Von seinen 12